



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1862

CCCLXXXVIII. Joachim und Hans Randow verkaufen an ihren Vetter
Heinrich Schulze zu Andorf einen Hof zu Sieden-Dolsleben, am 4. Mai
1530.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55716)

Hec Copia de uerbo ad uerbum concordat cum suo uero sigillato Originali, quod testor ego Alexander Rechlingius, pastor in Dhore.

CCCLXXXVIII. Joachim und Hans Randow verkaufen an ihren Better Heinrich Schulze zu Andorf einen Hof zu Sieden=Dolsleben, am 4. Mai 1530.

Na der bort vnser Heren dusent viffhunderth In druttigheften Jare hebbe Jochim vnd hanfs randow vnser fedderen Hinreck Schulten tho andorp vnd synen eruen vorkofft vnser hoff tho Siden Dolsleue vor vertich marck vnd twe hunderth soltwedelske weringe. Des hefft my myn fedder myn andeil vornoghet vnd betaletth Softich marck by dem koop, so scal vnse suster hebbenn vertich marck, wan se beraden werth, vnd na dato des recesses, wan ver Jare vorsehenenn synth, wat wy broder vnd frunt vor ghelick anseenn, scal hynreck vnser suster metten den des Jares eyn fruntschop dar vor doenn edder de bositter des haues — Hyr by, an vnde auer iis ghewest de Erbar Tonnyges van Jetze vn Hanfs lankow van brittze, Hennyck Dorenndorp, Hennynek Slaue van andorp; gehandelt In Hinrick Schulten Huse tho andorp, des myddeweken na des hilgen cruces daghe. Des to merer bekantulle vnd tuechnisse vnde wissenheit ist eyn fedell vth den anderen ghesnedenn na dato, wo bauenn beroreth.

CCCLXXXIX. Werner von der Schulenburg, Propst zu Diesdorf, thut an Drewes Bierstedt die wüste Feldmark Hohen=Grieben aus, am 9. Mai 1530.

Ick werner vann der Schulenborch, prouesth tho dyfftorppe, Bekenne offentlych myth duffem apen breffe vor meck, myne nakomelynge vnd allermanne, dat ick hebbe myt wolberaden mode thogesecht drewes Bersteden vnd synen Eruenn denn acker, denn he nu thor tydt vnder dem ploghe hadt, vppe des Closters wosthen velde hohengriben, dar he des Jares by XXVIII (?) scheppell rogghen vppe seghen kann, vnd schall des Jares dar vann geuen eynen gulden Munthe; des hadt he meck meck gegeuen druttych gulden Munthe, de yck vorth in des Closters nuth vnd fromen gekarth hebbe. Ock hebbe yck ome thogesecht In Craffth dusses breffes vor meck, myne nakomelinghe, dath he nichte schulde efthe syne Eruen van dem acker weiden were den sake, dath dath Closter des suluen wolde gebruken tho eyner schaperie. Ock schall vnd wyll denn andernn buren dath lagher dar van geuen, sfo wontlyck. Ock wann dath Closter des ackers suluen gebruken woldenn,